

Pressemeldung der Freien Wähler des Main-Kinzig-Kreises

03.09.2008

Freie Wähler und GWL fordern effektiveren Lärmschutz für die Kurstadt

Um einen effektiven Lärmschutz für die Bürgerinnen und Bürger von Bad Soden-Salmünster zu erreichen, bedarf es auch baulicher Maßnahmen entlang der Bahnlinie die durch Salmünster führt. Derartige Baumaßnahmen fallen in den Zuständigkeitsbereich der Deutschen Bahn AG.

Deshalb fordern die Freien Wähler Main – Kinzig in einem Änderungsantrag, den sie in die am Freitag stattfindende Kreistagssitzung eingebracht haben, dass der Kreisausschuss auch bei der Deutschen Bahn AG auf Lärmschutzmaßnahmen entlang der Bahnlinie durch Salmünster hinwirkt.

Vorausgegangen war diesem Änderungsantrag ein Antrag der SPD-Kreistagsfraktion, welche mit ihrem Antrag den Kreisausschuss beauftragen will, erneut mit dem Amt für Straßen- und Verkehrswesen über weitere Lärmschutzmaßnahmen entlang der A 66 in Bad Soden-Salmünster zu verhandeln.

„Dieser SPD-Antrag geht uns in Punkto Lärmschutz für Bad Soden – Salmünster nicht weit genug“, so Carsten Kauck, stellvertretender Fraktionsvorsitzender der Freien Wähler Main – Kinzig.

Die Freien Wähler unterstützen zwar vom Grunde her den Antrag der SPD, sehen jedoch neben dem Autobahnverkehr auf der A 66 auch den Eisenbahnverkehr als sehr großen und störenden Lärmfaktor in Bad Soden – Salmünster.

Alleine auf Lärmschutzmaßnahmen entlang der A 66 zu drängen halten die Freien Wähler nach Aussage ihres Fraktionsvorsitzenden Jürgen Heim daher für nicht ausreichend.

Gemeinsam mit der GWL fordern die Freien Wähler Main – Kinzig deshalb eine kombinierte Maßnahme um einen effektiven Lärmschutz für die Stadt zu bekommen.

Das sich hierbei die Verhandlungen mit der Deutschen Bahn AG unweit schwieriger und zäher gestalten werden als mit dem Amt für Straßen- und Verkehrswesen, wollen die Freien Wähler nicht abstreiten.

„Aber nur wenn es uns gelingt, dass sowohl an der A 66 als auch an der Bahnlinie entlang weitere Lärmschutzmaßnahmen getroffen werden, können wir einen wirklich sinkenden Lärmpegel in der Kurstadt erwarten“, so Carsten Kauck, der sich deshalb auch sicher ist, dass der Änderungsantrag seiner Fraktion in der Kreistagssitzung am Freitag eine breite Mehrheit finden wird.